

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Fünfzehn Jahre heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft „Inn-Salzachgau“.

Von Dr. med. u. phil. Eduard Kriechbaum, prakt. Arzt,  
Braunau am Inn.  
(Schluß).

Die Heimattagungen standen allzeit über den politischen Parteien, so daß die Teilnahme an diesen Veranstaltungen allen möglich und lieb war. In den Einführungsvorträgen, die meistens der Verfasser dieses Aufsatzes hielt, wurde immer wieder betont, daß es oberstes Ziel der Heimatbewegung sei, zwischen den verschiedenen Weltanschauungen, Parteien und Ständen Brücken zu schlagen, dabei aber jeder dieser Gruppen ihre Eigenart zu belassen. Ein besonderer Wert wurde darauf gelegt, gerade in Anwesenheit hoher politischer Beamter die Grundidee unserer Tagungen zu verkünden, daß natürliche Stammes- und Volkszusammengehörigkeit weit, weit über alle politischen Grenzen, die oft reine Zufallsgebilde sind, hinausgehen.

Des weiteren boten die Heimattagungen allen am Lande oder in der Kleinstadt lebenden Forschern Gelegenheit mit angesehenen Hochschulprofessoren in Verbindung zu treten, sich bei ihnen Rat und Aufklärung zu holen, wie anderseits wiederum der Universitätsprofessor und Museumsdirektor der Großstadt gar manche wertvolle Quelle vom Heimatsfreunde am Lande aufgedeckt bekam. Gerade dieses gegenseitige Geben und Nehmen machte die Tagungen vielen Freunden unserer Bewegung so wertvoll.

Das Hervorragendste unserer Tagungen erscheint mir aber doch der Freundschaftsbund, der schließlich unsere alljährlichen Zusammenkünfte krönte. Wenn dem Heimatgedanken die Idee zu Grunde liegt, die Menschen mit dem Boden, mit der Landschaft, mit der Siedlung, mit ihren Volksgenossen zu verknüpfen, so sollten die Heimattagungen noch stärkere, noch innigere Bande zwischen den Menschen knüpfen, die führend in der Heimattforschung tätig waren, dabei aber doch den verschiedensten Ständen, politischen Parteien und weltanschaulichen Richtungen angehörten. Und gerade in diesem